Blutzuckermesssysteme

Verbesserung des Diabetes-Managements

— Die Blutzuckerselbstkontrolle kann nicht nur die Stoffwechsellage, sondern auch das Diabetes-Management verbessern. Die Patienten werden dazu angeleitet, ein effektiveres Selbstmanagement zu betreiben.

Dies zeigte eine 6-monatige Beobachtungsstudie, in die 193 Patienten mit einem HbA_{1c} -Wert $> 7,5\%$ eingeschlossen worden waren, berichtete Dr. Bettina Gutsche, Johnson & Johnson, Neuss. Im Ergebnis führte die Verwendung des Blutzuckermesssystems One-Touch® Verio® zu einer signifikanten Verbesserung des mittleren HbA_{1c} -Werts von median 8,68 auf 7,99. Auch die Absenkung des Nüchternblutzuckers von durchschnittlich 179 auf 147 mg/dl war signifikant.

Mit Hilfe der Selbstmessung passten die Patienten ihren Insulinbedarf an, wodurch es zu einer Intensivierung der

Therapie kam. Sowohl die Patienten als auch die überwiegende Anzahl der befragten 160 Diabetesberater stimmten darin überein, dass der selbst erklärende, farbkodierte Bereichsindikator des One-Touch® Verio® für die Blutzuckerwerte einen Fortschritt darstellt, den Patienten bei ihrem Diabetes-Management half und zur Zufriedenheit mit der Selbstmessung beitrug.

„Für ein erfolgreiches Diabetes-Management benötigen wir mehr als nur die Erfassung des Blutzuckers“, betonte Prof. Stephan Jacob, Villingen-Schwenningen. Der Patient sollte verstehen, wie er auf die Werte reagieren soll. So wird der Patient vom Datensammler zum Diabetes-Manager.

Dr. Ralph Hausmann

▪ Symposium „Diabetesmanagement im IT-Zeitalter. Wenn Technologien zum Therapieerfolg führen“, 52. Frühjahrskongress der Deutschen Diabetes Gesellschaft; Hamburg, Mai 2017 (Veranstalter: Johnson & Johnson)

Die Blutzuckerselbstkontrolle hat große Vorteile.

Akute Otitis externa

Auf Galenik des Präparats achten

— Die akute Otitis externa (OE) ist eine schmerzhafte Entzündung des äußeren Ohres und tritt saisonal häufig in der Sommer- und Badezeit auf. Die Entzündungen des Außenohrs entstehen gehäuft bei verstärktem Wasserkontakt oder durch unsachgemäße Reinigung des Gehörgangs. Neben Schwimmern und Tauchern gehören Träger von Hörgeräten, Allergiker (insbesondere bei Hautekzemen), Diabetiker und Patienten mit chronisch-eitriger Otitis media ebenfalls zur Risikogruppe der akuten Otitis externa. Bei Auftreten der Entzündung empfiehlt sich eine rasche Intervention durch Beseitigung der Erreger und abschwellende Maßnahmen zur Schmerzlinderung.

Die HNO-Leitlinien [1] empfehlen zur Beseitigung der häufigsten Erreger Pseu-

domonas aeruginosa, Staphylococcus aureus und Proteus mirabilis eine antibiotische Lokalthherapie. Bewährt hat sich hier Ciprofloxacin. Bei der Wahl eines Präparats sollten auch Galenik und Zusammensetzung berücksichtigt werden: eine gute Benetzung und Haftung, ototoxisch unbedenkliche Inhaltsstoffe und ein an das Ohrmilieu angepasster saurer pH-Wert tragen zu Effektivität und Sicherheit der Behandlung bei. Mit Panotile® Cipro Ohrentropfen steht ein Präparat mit lipophilen und viskösen Eigenschaften, einem gut ans Ohrmilieu angepassten pH-Wert von 5,3–6,3 und dem abschwellenden Hilfsstoff Glycerol zur Verfügung.

Red.

▪ Nach Informationen von Pierre Fabre

1. DEGAM-Leitlinie Nr. 7 Ohrenschmerzen. S2K-Leitlinie. AWMF-Nr. 053-009. Aktualisierte Fassung 2014

Single-Tablet-Regime für Patienten mit Hepatitis C zugelassen

Die Kombination aus Sofosbuvir/Velpatasvir/Voxilaprevir (Vosevi®) ist das erste und einzige Single-Tablet-Regime für Patienten, die auf eine vorherige Behandlung mit direkt antiviralen Arzneimitteln (DAA) nicht angesprochen haben. Es darf bei Patienten mit chronischer Hepatitis C aller Genotypen ohne Zirrhose oder mit kompensierter Zirrhose eingesetzt werden.

Die Behandlungsdauer beträgt acht Wochen für DAA-naive Patienten ohne Zirrhose, zwölf Wochen für DAA-naive Patienten mit kompensierter Zirrhose, wobei die Behandlungsdauer bei Patienten mit einer Infektion vom Genotyp 3 auf acht Wochen verkürzt werden kann. DAA-vorbehandelte Patienten ohne oder mit kompensierter Zirrhose erhalten SOF/VEL/VOX für zwölf Wochen.

Red.

▪ Nach Informationen von Gilead